Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 6

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Verfasser verweist einleitend auf die hngienische und wirtschaftliche Bedeutung eines richtigen Wärmeschutes im Wohnungsbau. Während man bis anhin mangelhaften Wärmeschut von Gebäuden durch reichlich bemessene Heizungsanlagen und vermehrten Brennftoff= verbrauch ausglich, zwingt heute schon das Gebot der sparsamsten Verwendung der Brennmaterialien, den Aufban von Gebäuden in warmetechnischem Sinne auf veränderten Grundlagen vorzunehmen. Dabei ist nicht nur der Wärmedurchlässigfeit von Mauern, Böden und Dachslächen, sondern ganz besonders auch den Raumsdipositionen erhöhte Beachtung zu schenken. Es wird festgestellt, daß die Rohlen vor dem Krieg, begünstigt durch die niederen Preise, vielfach verschwendet worden find, da rund 27% des ca. 3,380,000 Tonnen betragenden Gesamtsohlenverbrauchs der Schweiz für den Hausbrand verfeuert wurden.

An Hand von einfachen Berechnungen und übersicht= lichen graphischen Darstellungen werden die Grundbegriffe der Warmewirtschaft in allgemein verständlicher Weise erläutert. Verschiedene Baukonstruktionsarten werden in wärmetechnischer und wirtschaftlicher Richtung einer Rritif unterzogen. Auch der Ausbau der innern heiztechnischen Anlagen wird einer gründlichen Betrach= tung unterzogen, wobei ber Berfaffer zur Beheizung von Rleinwohnungen der Gingelofen - Beizung den Borging gibt und auf die einzelnen Arten diefes Suftems naher eingeht. Gine Tabelle über die Roften der ein-zelnen Heizshifteme (Gingelofenheizung, Ginzelgentralwarmwasserheizung, Fernwarmwasserheizung und clek-trische Speicherheizung) und eine vergleichende Betriebskoftenberechnung beschließt die Arbeit, die der Berücksichtigung aller Kreise beftens empfohlen werden tann, die fich mit Fragen der Barmewirtschaft und im besonderen des Wohnungsbaues befassen.

Volkswirtschaft.

Arbeitslosigfeit im Ranton Burich. Die Meldungen der Gemeinden und Arbeitgeberverbande vom 7. Mai ergeben für den Kanton Zurich: 3046 ganglich Arbeitslofe, 1417 Unterftütte, sowie 25,970 eingeschränkt Arbeitende, die jum Teil für Lohnausfallentschädigung in Betracht tommen. Bei 52 Notstandsarbeiten sind 306 Berufsarbeiter aus dem Baufach und 1001 Arbeitslose aus andern Berufen beschäftigt.

Für Kurse zu beruflicher und hauswirtschaftlicher Beiterbildung haben sich 210 Arbeiter und Angestellte,

sowie 920 Arbeiterinnen gemeldet. In 26 Gemeinden sind bereits hauswirtschaftliche Kurfe eingerichtet, und in 4 Gemeinden werden folche vorbereitet.

Uerschiedenes.

Schreinermeister Anselm Spieler-Stäheli in Bürich 6 ftarb am 4. Mai im Alter von 46 Jahren. † Schreinermeister Johann Baptist Meier in St. Gallen starb am 7. Mai in seinem 76. Altersjahre.

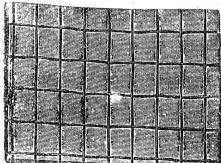
Runftgewerbemuseum der Stadt Bürich. Das Runftgewerbemuseum eröffnete Sonntag den 8. Mai eine Ausstellung von einfachen Wohnräumen und Einzelmöbeln, die bis 19. Juni dauern wird. Aussteller find die Genoffenschaft für Möbelvermittlung, die städtische Lehrwerkstätte für Schreiner und die Firma S. Hartung, Eine weitere Abteilung bilden die Möbelent= würfe, die der Zentralkommiffion der Gewerbemufeen Zürich und Winterthur aus Anlaß eines Preisausschreibens eingereicht wurden. Die Ausstellung umfaßt ferner eine Anzahl kunftgewerblicher Kleingeräte in Holz und Metall, keramische Kleinplastiken und Schmucksachen von F. Chmet (Genf), W. Gugi (Bern), A. Lörcher und W. Ortlieb, beide in Stuttgart. Von Sonntag 2 Uhr mittags an ist der Eintritt für jedermann frei.

Bu dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwurfsstizzen für die deforativen Malereien an den Ginfamilienhäusern der Baugenossenschaft Rehalp Zürich 8, der sich beschränkte auf die Mitglieder der Kunstlervereinigung Zurich, find rechtzeitig breizehn Entwurfe eingegangen. Das Preisgericht, das am 7. Mai feines Umtes waltete, stellte folgende Rangordnung auf: 1. Rang (Ausführung) Berf.: Otto Stüßi, Zürich 3; 2. Rang (Preis 250 Fr.) Berf.: Heinrich Appenzeller, Zurich 7; 3. Rang (Preis 150 Fr.) Verf.: H. Leemann, Zürich 7; 4. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: V. H. Wiesmann, Zürich 7; 5. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: Jafob Gubler, Burich 1. Obschon der Wettbewerb feinen durchschlagenden Erfolg gezeitigt hat, fo muß doch das gute Durchschnittsniveau anerkannt werden, indem sich unter den eingegangenen Entwürfen faum eine wirklich schwache Leistung vorfand.

Die Entwürfe sind bis 15. Mai täglich von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Ausstellungslofal Restaurant Rehalp Zürich 8, zur allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Wettbewerb hat eindringlich gezeigt, daß es noch viel unverdroffener Arbeit und Ausdauer von seiten der

Das beste Drahtglas ist unstreitig St. Gobain,



Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Cobain. Celephon 717

weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- u. Auslande stehen zu Diensten über dessen Verwendung bei Bahnhofhallen, Fabriken, Lichthöfen etc.

Spiegelglas

durch sichtiges, zu feuersicheren Abschlüssen, hell und schon, empfehlen

Die Uertreter :

6115

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich Kanzleistrasse 53/57

liefern dasselbe schnell und billig ab hutte und halten für kleineren Bedarf Celephon 717 gut assortiertes Lager.